

GIEVENBECKER

Nr. 26 • 6. Jahrgang • Ausgabe 3/2019

Magazin vor Ort



VOM 11.11 - 26.12.2019 IN MÜNSTER

GÄNSETAXI ZUR WEIHNACHTSZEIT

Bestellen Sie Ihre Gans (4,5 kg) für vier Personen direkt zu sich nach Hause. Mit kräftiger Gänsesoße, feinem Apfel-Rotkohl und leckeren Serviettenknödel.

Jetzt vorbestellen unter:
+49 (0) 173 37 59 855

99,00 € bei Selbstabholung
119,00 € bei Lieferung

Fest Essen / Gievenbecker Weg 200 / 48149 Münster
www.fest-essen.de / info@fest-essen.de



sparkasse-mslo.de

Mobil, digital, persönlich ...

Viele Wege – eine Sparkasse.



Ihre Filiale

Individuelle Beratung vor Ort



Online-Banking

Bankgeschäfte per Mausklick erledigen



Sparkassen-App

Der perfekte Begleiter im Alltag



KundenServiceCenter

Die Sparkasse am Telefon

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Münsterland Ost

IMPRESSUM

Herausgeber:

1648
Verlag

Dr. VC Baecker e. K.
Holtwickweg 24
48161 Münster
02 51-87 24 992



Redaktion:

Dr. Veit Christoph Baecker
(V.i.S.d.P.), Peter Hellbrügge-Dierks
Wolfgang Halberscheid
redaktion@gievenbecker.de
leserbriefe@gievenbecker.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Thomas Austermann
Heike Hänscheid

Anzeigen:

Peter Hellbrügge-Dierks
(01 71 - 21 96 147)

Auflage 12 500

Druck:

Rehms Druck Borken
Tel. 0 28 61 - 92 17 22
www.rehmsdruck.de
info@rehmsdruck.de



Verteilung:

Tashio Complex GbR
Clara-Ratzka-Weg 13
48155 Münster
E-Mail: hallo@hallo-flyer.de
Web: www.hallo-flyer.de



Bildnachweis:

Peter Hellbrügge-Dierks

www.gievenbecker.de

Titelbild: Rapsfeld an der
Austermannstraße



Liebe Leserinnen und Leser,

auf dem Oxford-Gelände rollen die Bagger und fressen sich allmählich durch die zum Abbruch vorgesehenen Gebäude und Bodenversiegelungen im Nordteil. Bevor aber ein erster Spatenstich von der Wohn + Stadtbau oder für das Kirchenzentrum der Lukas-Gemeinde erfolgen kann, freuen wir uns im kommenden Sommer wahrscheinlich schon auf die unmittelbar bevorstehende Eröffnung der Fußball-Europameisterschaft 2020. Ursprünglich waren erste Hochbautätigkeiten für Anfang 2019 in Aussicht gestellt worden. Am neuen Konversionsmanager Stefan Aumann liegt es auf jeden Fall nicht, denn der ist seit dem 1. Juli im Amt. Mit dem GIEVENBECKER hat er das Oxford-Quartier besucht und die nähere Zukunft skizziert. Bis Ende des Jahres, so Aumanns Ankündigung, soll auch mal wieder eine Bürgerinformation stattfinden. Die vorerst letzte war auf den 13. Juli 2017 datiert.

Vor der Kasernenmauer war auch ein Bagger im Einsatz. Nur noch zwei der ehemals sechs Einfamilienhäuser stehen dort, sollen aber innerhalb der kommenden zwölf Monate verschwinden. Der GIEVENBECKER beleuchtet den Hintergrund.

Bei der Schließung der Zufahrt von der Gartenbreie zu Marktkauf und Hellweg haben wir genauer hingeschaut. Allerdings bleiben trotzdem einige Fragen offen.

Beantwortet hingegen ist, wer neuer leitender Pfarrer der Gemeinde Liebfrauen-Überwasser wird. Wir haben André Sühling zum „Vorstellungsgespräch“ eingeladen.

Urban heißt eines der aktuellen Modewörter und der Stadtteil prahlt manchmal mit seiner Nähe zum Prinzipalmarkt und Dom. Dabei gibt es auch in der anderen Richtung eine ganze Menge zu entdecken. Wir haben uns auf den Weg gemacht und die drei bäuerlichen Betriebe besucht, die ihre Produkte direkt in Gievenbeck anbieten. Kürzere Wege zwischen Erzeuger und Kunde kann es kaum geben. Dies gilt ebenfalls für den hiesigen, auf dem Rüschenhausweg offerierten Wochenmarkt, der jeden Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr ein buntes Angebot vorhält. Wir stellen die neuen Händler vor.

Auch auf die Neubaupläne des MUM-Gebäudes am Gescherweg 87 haben wir einen ersten Blick geworfen und zeigen die aktuellen Ansichten.

Dies und mehr berichten wir für Sie in der aktuellen Ausgabe.

Den GIEVENBECKER können Sie auch abonnieren. Einzelheiten dazu finden Sie auf unserer Homepage unter www.gievenbecker.de.

Über Lob, Kritik und Anregungen freuen wir uns unter redaktion@gievenbecker.de.

Das GIEVENBECKER-Team wünscht Ihnen bis dahin eine gute Zeit.

Das nächste Heft erscheint zum Advent 2019. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre

Veit Christoph Baecker

Peter Hellbrügge-Dierks

Der Kopf vom Ganzen – Stephan Aumann koordiniert seit Juli das Oxford-Areal

Wir treffen Stephan Aumann auf dem Gelände des Oxford-Quartiers, zwischen zwei Terminen hat er sich Zeit zum Gespräch genommen. „Ich komme gerade von der Besichtigung eines Gebäudes“, schließt er den Begrüßungsworten an, nachdem er sich von den Begleitern aus seinem Haus und der NRW.Urban verabschiedet hat. Noch gibt es eine ganze Menge zu entdecken für den „Neuen“, der eigentlich gar nicht mehr so neu ist. Denn Stephan Aumann, seit dem 1. Juli der Konversionsmanager der Stadt Münster und Geschäftsführer der städtischen Tochter KonvOY GmbH, wohnt seit zehn Jahren in Gremmen-dorf und hat in den Tagen seiner Amtszeit so manchen Kilometer in der ehemaligen Oxford-Kaserne zurückgelegt. „Ich bin meistens sehr beeindruckt, wenn ich eines der Gebäude betrete, denn die Ausmaße sind von außen oft gar nicht erkennbar.“ Die Sonne scheint und lässt das Areal mit seinen hellen Gebäuden und den vielen Bäumen fast strahlen. Vereinzelt sind im nördlichen Teil Baufahrzeuge zu sehen. Ansonsten herrscht rund um den ehemaligen Exerzierplatz Ruhe. Dass sich dies in absehbarer Zeit ändert, ist eine der Hauptaufgaben des gebürtigen Bremers.

In Prozessen denken

Aumann war zuletzt als Abteilungsleiter im Planungsamt der Stadt Hamm beschäftigt. Sein Schwerpunkt galt als Prokurist einer städtischen Gesellschaft der Stadterneuerung. Über die Entwicklung einzelner Immobilien, die teilweise als problematisch erkannt wurden,



Konversionsmanager Stephan Aumann vor dem künftigen „Haus der Vereine“ im Oxford-Quartier.

haben er und sein Team Prozesse angestoßen, die eine Veränderung des gesamten Umfeldes einleiteten. „Die Stadt als Projektentwicklerin bettet ihre Maßnahmen in einen Prozess ein“, skizziert Stephan Aumann den Ansatz, über den Tellerrand der Einzelmaßnahme hinaus auf das große Ganze zu schauen.

„Diese Erfahrungen nehme ich in meine jetzige Tätigkeit mit. Denn die KonvOY ist ja auch keine separate Firma, sondern setzt die Stadtentwicklungsziele der Stadt Münster um“, unterstreicht der 48-jährige Fachmann. Während anderswo eine ähnliche Gesellschaft ihr Hauptaugenmerk neben der Errichtung von öffentlicher Infrastruktur wie beispielsweise Straßen, Kitas und Spielplätzen auf die beste Renditeerwartung legt, kümmert sich die KonvOY in Münster mit Partnern um die Umsetzung der städtebaulichen Planungen des gesamten Quartiers.

„Wir verzichten auf einen Maximalgewinn, da wir die Grundstücke und Objekte mit einer Projektvergabe auf den Markt bringen.“ Das heißt konkret, dass die Stadt Münster über die KonVOY etwaige Inhalte und Absichten benennt und den besten Bewerber dafür auswählen kann. So können beispielsweise Häuser mit Kindertagesstätten, günstigen Wohnungen oder bestimmten Wohnungsformen ausgeschrieben werden.

Konzepte statt Maximalgewinn

Das wesentliche Entscheidungskriterium wird dann die Qualität des Konzeptes sein. Der Verkaufspreis wird entsprechend den Anforderungen der Stadt festgeschrieben, unter den Verkehrswert wird er allerdings nie rutschen. „Wir wollen hier eine gute Mischung mit hohen Qualitäten umsetzen – mit Wohnraum für alle Zielgruppen, aber auch Gewerbe oder Gastronomie.“ Denn gleich zu Beginn seiner Tätigkeit hat der Planer gehört, dass in Gievenbeck ein gewisser Nachholbedarf im gastronomischen Angebot bestehe. Die Entscheidung, wer den Zuschlag bei den Grundstücksvergaben bekommt, trifft ein Fach-Gremium, das in Kürze benannt wird. Dem könnte auch Aumanns Vorgänger, der langjährige Dezernent Siegfried Thielen, angehören.

Kleines Team

Schon bei der Gründung der städtischen Gesellschaft war klar, dass nur wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Team zählen würden. Neben dem Geschäftsführer und seinem Referenten Felix Graf von Plettenberg zählen dazu aktuell Christa Ransmann für den Bereich Grundstücksverkäufe sowie Dr. Sirid Theilen, die den kaufmännischen Part von der Buchhaltung über Steuerfragen bis hin zum jährlichen Geschäftsabschluss verantwortet.

In den kommenden Monaten werden noch die Stellen für zwei Quartierskümmerer ausgeschrieben. Die sollen dann spätestens ab Mitte 2020 vor Ort ihre Tätigkeit aufnehmen und auch als Ansprechpartner für die Öffentlichkeit dienen.



Das Profil dieser „Kümmerer“ ist einfach umrissen, sagt Stephan Aumann mit einem Lachen: „Wie immer suchen wir die Eier-legende Wollmilchsau!“, um dann aber mit Bau-sachverstand, Kommunikationsfreude und Prozessdenken die Schlüsselqualifikationen herauszustellen.

Konkrete Schritte

Bis die Ansprechpartner vor Ort ihre Arbeit aufnehmen können, wird das Areal sein Gesicht deutlich gewandelt haben. Denn die Abbrucharbeiten und die Vorbereitungen für erste Tiefbautätigkeiten laufen auf Hochtouren. Bis Ende des Jahres sollen die Gebäude im Nordteil abgerissen, die Versiegelungen durch Straßenbelag und Steine erledigt sein. Schon jetzt stapeln sich Teile der denkmalgeschützten Pflastersteine auf dem ehemaligen Exerzierplatz. Sie werden nach einer Reinigung wieder für die Wegeführung eingebracht. „Eine Herausforderung ist, dass wir alle Ver- und Entsorgungsleitungen

Als Dankeschön für Ihre Treue erhalten Sie bei uns **das ganze Jahr**

10%
auf alle BABOR Produkte

BABOR Institut Raphaela Schmidt Münster
Michaelweg 64 | Telefon 0251/867650
Rothenburg 33 | Telefon 0251/98 29 94 90
www.kosmetikinstitut-raphaela-schmidt.de

Raphaela Schmidt
KOSMETIKINSTITUT



Panorama-Ansicht des zukünftigen Standorts der Grundschule im Oxford-Quartier. Links das Uhrenturmgebäude, ganz rechts die Turnhalle.

neu bauen müssen“, erläutert der Konversionsmanager. Da dies nicht auf der grünen Wiese, sondern im teils denkmalgeschützten Bereich passiere, verlängere sich die Bauzeit. „Aber auch hier werden wir in der ersten Jahreshälfte schon sichtbar vorangekommen sein. Die erforderlichen Ausschreibungen laufen derzeit.“

Bürgerhaus

Die Baustraße ist fertig und mit den erforderlichen Schildern versehen. Vereinzelt nutzen sie schon LKW. Wenn der Bauschutt entsorgt werden muss, wird es zu mehr Bewegungen kommen. Dies gilt auch für die Entwicklung des Bürgerhauses im Uhrenturmgebäude. Hier sieht Stephan Aumann große Entwicklungspotenziale, auch wenn rund die Hälfte des Hauses für die neue Grundschule genutzt werden wird. „Ich sehe dies als sehr offenes Haus für viele Nutzer.“ Auf jeden Fall soll ein Konzept zeitnah erarbeitet und mit Leben gefüllt werden.

Ziele

Gegen Ende des Jahres möchte Aumann die Bürgerschaft im Viertel über die Perspektiven und den Sachstand informieren. „Wir werden auch die Homepage überarbeiten und suchen einen festen Raum auf dem Gelände, der für Treffen und Informationen von Besucherinnen und Besuchern genutzt werden kann.“

„Ich wünsche mir, dass am Ende der Entwicklung die Menschen zwar noch wissen, dass sie in einer alten Kaserne wohnen, sich aber nicht so fühlen“, formuliert der Planer ein Ziel. Der erste Schritt dahin soll im neuen Jahr erfolgen. Dann nämlich wird der Stacheldraht rund um das Gelände entfernt. „Was kann es für einen Stadtplaner eigentlich Schöneres geben als diese zwei Flächen zu entwickeln?“, stellt Stephan Aumann zum Schluss eine rhetorische Frage.

Für den GIEVENBECKER ist klar – dies geschieht gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. Aber das weiß der KonVOY-Chef ja offensichtlich schon längst.

Veit Christoph Baecker

Die KonVOY GmbH wurde am 24. April 2017 als eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Münster gegründet. Sie ist als städtische Gesellschaft für die Entwicklung und Vermarktung der Konversionen York und Oxford verantwortlich. Dabei wird sie durch die Fachämter der Stadt Münster, der landeseigenen Gesellschaft „NRW.URBAN – Kommunale Entwicklung GmbH“ sowie dem Beratungsbüro „Drees und Sommer“ unterstützt. Sitz der KonVOY ist das gemischte Parkhaus- und Bürogebäude an der Engelstraße 40, die Büros befinden sich jedoch im Stadthaus 3 am Albersloher Weg. Weitere Informationen online unter: www-konvoy-muenster.de



Gebäude 23: Von der Wagenhalle zur neuen Kinder-Tagesstätte

Voraussichtlich im Juli 2024 wird im Oxford-Quartier eine neue Kindertagesstätte mit drei Gruppen eröffnet. Wo früher LKW repariert und geparkt wurden, sollen dann Kinder in der ehemaligen Wagenhalle (Gebäude 23) spielen und toben können. Rund 3,9 Millionen Euro werden für die Maßnahme und die Ersteinrichtung veranschlagt. Durch Bundes- oder Landeszuschüsse können sich die Belastungen für die Stadt verringern. Da das Gebäude im Ensemble mit den Nachbarhäusern unter Denkmalschutz steht, muss es unter Berücksichtigung der damit verbundenen Vorgaben hergerichtet werden. Denkbar sei beispielsweise, so die Fachverwaltung in der Vorlage 0740/2019, eine Haus-in-Haus-Lösung, bei der ein moderner Kubus in die historische Hülle gebaut wird.

Gebäude 31: Teil der Grundschule kommt ins Uhrenturmgebäude

Das eine zweizügige Grundschule auf dem Oxford-Quartier geplant ist, dürfte niemanden überraschen. Die entsprechenden Planungen (s. Vorlage 0696/2019) – fast die Hälfte des als Bürgerzentrums vorgesehenen Uhrenturmgebäudes soll hierfür verwendet werden – erstaunt dann



Gebäude 23 soll zur Kita umgebaut werden.

allerdings einige. Obwohl dieses Vorhaben in der Begründung des Bebauungsplans 579 enthalten ist, war die Erwartung eine ganz andere. Das Fachdezernat schlägt nunmehr vor, den Verwaltungsbereich, das Forum sowie die Mensa der Primarstufeneinrichtung im denkmalgeschützten Haus unterzubringen. Für die pädagogischen Bereiche wird ein Neubau favorisiert, der an das ehemalige Unteroffizierskasino anschließt. Die Details regelt ein Architektenwettbewerb. 10,1 Millionen Euro setzt die Stadt für Errichtung, Reaktivierung der Turnhalle und Ausstattung an. Die Fertigstellung ist für das Schuljahr 2014/15 avisiert.

In der Bezirksvertretung Münster West führte die Doppelnutzung zu lebhaften Diskussionen. Der Änderungsantrag der SPD, lieber ein anderes Gebäude zu nehmen, wurde abgelehnt.

VCB



Stadtverwaltung spielt mit ihrer Glaubwürdigkeit

Kennen Sie den Moment, wenn das Gegenüber mit kühlem Lächeln und starrem Blick auf das Kleingedruckte im Vertrag hinweist? Wenn Versprechungen, Erwartungen und Verabredungen in einer juristischen Fußfalle verenden? Wenn Sie sich fühlen wie der größte Idiot zwischen hier und dem anderen Ende des Atlantiks und sich die ganze Zeit fragen: Wieso ausgerechnet ich?

So ungefähr haben sich vor gar nicht allzu langer Zeit die Politikerinnen und Politiker in Gievenbeck und der Bezirksvertretung Münster West gefühlt – und wie es scheint auch der Kollege der Tagespresse sowie der Autor dieser Zeilen ebenso. Seit ungefähr 2014 hat die Stadtverwaltung folgende Perspektive gezeichnet: Das Uhrenturmgebäude auf dem Oxford-Quartier wird ein Haus der Vereine. Hier wird die neue Mitte des urbanen Quartiers verortet sein, hier gehen die Träume der Bürgerinnen und Bürger, der Organisationen und Initiativen in Erfüllung, hier werden wir gemeinsam planen, gestalten, umsetzen. Und dies unterfüttert die Verwaltung seither mit Visualisierungen und Ankündigungen: in jedem Schriftstück, jeder Präsentation wird das Haus der Vereine genannt. Nun aber zaubert die Verwaltung eine Vorlage zum Neubau einer Grundschule auf dem Oxford-Areal hervor und siehe da – die Hälfte des Uhrenturmgebäudes ist für die Verwaltung und die Mensa der Einrichtung verplant. Weg, verschwunden und nicht mehr in der Planungshoheit der

Bürgerinnen und Bürger. Und natürlich alternativlos, weil Zeitpläne, Förderungen und Festsetzungen keine Änderungen zulassen. Wie kann das sein, was hat das beteiligte Schuldezernat geritten? Das aber, sichtlich peinlich berührt von solch unerwartetem Widerstand, verweist auf den 2017 beschlossenen Bebauungsplan. So ist tatsächlich – wenden wir uns nun dem Kleingedruckten zu – eine Doppelnutzung festgehalten. Wie ist die da denn hinein geraten? Wo kommt sie her und warum hat keiner darüber gesprochen? Ohne Zweifel – Politik und auch der GIEVENBECKER haben dies übersehen und einfach nicht genau genug hingesehen. Das ist sehr ärgerlich, gründet aber auf dem Vertrauen auf die gegebenen Versprechen. Daher möchte ich sehr selbstkritisch Folgendes sagen:

Liebe Führungsebene in den Amtsstuben, wenn Sprechen und Handeln so weit auseinander driften, wenn Beteiligung seit über zwei Jahren nur noch eine Erinnerung, aber keine Praxis mehr ist, wenn Pläne nicht mehr transparent vermittelt, sondern im stillen Kämmerlein geschmiedet werden, wenn zentrale Aussagen zu Entwicklungszielen des Oxford-Quartiers klammheimlich kassiert werden, dann fühle ich mich – wie viele andere übrigens auch – total veräppelt. Liebe Stadtverwaltung, Du riskierst gerade eine ganze Menge: Deine Glaubwürdigkeit und unser Vertrauen. Kann man machen, sollte man aber nicht. Und in Richtung der Politik und uns selbst: Schaut nächstes Mal gefälligst aufmerksamer hin, damit so etwas nicht noch einmal passiert. Denn es geht um die Bewahrung einer einmaligen Chance: für Münster, für Gievenbeck, für die Bürgerinnen und Bürger.

Veit Christoph Baecker

– Anzeige –



Sonnenenergie speichern die Stadtwerke auf ihrem Betriebshof in einem stationären Batteriespeicher. Der grüne Strom fließt in die Elektrobusse.

Gievenbecker Premiere für Münster Elektro-Gelenkbusse ab 2020 auf Linie 11

Sie rollen angenehm leise: Ab 2020 kommen die modernen Elektrobusse der Stadtwerke nach Gievenbeck. Von der Starthaltstelle Dieckmannstraße fahren sie auf der Linie 11 durch das Auenviertel und über Toppheide- und Enschedeweg in die Innenstadt. „Gerade in Wohngebieten spielen die E-Busse ihre Stärke aus: Sie sind leise und abgasfrei unterwegs. Neben den Anwohnern freuen sich darüber auch Fahrgäste und nicht zuletzt die Busfahrer“, sagt Eckhard Schläfke, Leiter Verkehrsbetrieb Stadtwerke Münster.

Ökostrom für Linie 11

Mit 15 Kilometern Länge von Gievenbeck über die Innenstadt bis zur Mondstraße ist die Linie 11 recht kurz und damit optimal geeignet für E-Busse. Da sie gleichzeitig eine der meistgenutzten Linien im ganzen Stadtgebiet ist, kommen

Elektrobusse mit Gelenk zum Einsatz – eine Gievenbecker Premiere für Münster.

Drei bis vier Stunden reicht eine E-Bus-Stromladung, dann müssen die Busse nachtanken. Natürlich kommt ihnen nur der Ökostrom der Stadtwerke in die Batterien. Dafür errichten die Stadtwerke an der Buswende Dieckmannstraße eine Schnellladestation. Bereits jetzt verspricht das lokale Unternehmen: Die Station wird bunt gestaltet ein echter Hingucker werden.

Im ersten Halbjahr 2020 starten die ersten vier Elektrobusse auf der Linie 11, für 2021 sind weitere sechs Busse vorgesehen, dann ist die Linie hauptsächlich elektrisch unterwegs. Dieser Plan ist allerdings abhängig von Fördergeldern, die die Stadtwerke derzeit für den zweiten Schritt einwerben.

Denn noch kosten Elektrobusse deutlich mehr als Dieselbusse. Diese Zusatzkosten

müssen über Fördergelder sowie Einsparungen durch geringere Betriebskosten wieder hereingeholt werden, darauf legen die Stadtwerke großen Wert: „Die Fahrgäste sollen nicht belastet werden“, so Schläfke.

Flotte bis 2030 umgestellt

Für die ersten vier Busse sowie die Ladestation liegen die Förderbescheide über 1,64 Millionen Euro vom Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) vor. Die Gelder stammen aus dem Fördertopf des Ministeriums für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die bisherigen Erfahrungen motivieren die Stadtwerke Münster, weiterhin auf Elektroantrieb zu setzen: „Seit 2015 betreiben wir Elektrobusse, seit letztem Jahr ist die Linie 14 hauptsächlich mit E-Bussen besetzt“, so Schläfke. „Bis 2030 wollen wir unsere gesamte Flotte umgestellt haben.“

Das Kosmetikinstitut Raphaela Schmidt – Seit 30 Jahren in Gievenbeck

Zu einer besonderen Jubiläumsparty bat Raphaela Imort Ende August und rund 600 Gäste nahmen diese Einladung an. Zu feiern gab es ein nicht alltägliches Ereignis: Denn seit nunmehr 30 Jahren ist das Kosmetikinstitut Raphaela Schmidt am Michaelweg 64 fester Bestandteil der Gievenbecker Geschäftswelt.



Angefangen hatte die Kosmetikerin 1989 mit einer Mitarbeiterin, mittlerweile steht ihr ein zehnköpfiges Team zur Seite. 2017 hat die Geschäftsfrau eine Filiale an der Rothenburg eröffnet – wie das Haupthaus ein offiziell anerkanntes Baborinstitut in Münster. Dort kehrte sie zu den Wurzeln ihrer Berufstätigkeit zurück, denn Raphaela Imort wurde in unmittelbarer Nachbarschaft ausgebildet. Vor 30 Jahren fiel der jungen Kosmetikerin der Schritt nach Gievenbeck gar nicht so leicht. Denn fünf Jahre lang arbeitete sie in verantwortlicher Position auf ihrer Lieblingsinsel Norderney. Doch der Reiz ihrer Geburtsstadt Münster, das väterliche Unternehmer-Gen und die Hartnäckigkeit ihres Bruders ließen sie schließlich den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit gehen, den sie nie bereut hat.

Seit drei Jahrzehnten kümmern sie und ihr Team sich um das Wohlbefinden der Kundinnen und Kunden. Das beginnt bei der angenehmen Atmosphäre des vor kurzem neugestalteten Instituts und geht über die individuelle Beratung bis zu den passgenauen Behandlungen. Mit hoch-

wertigen Pflegeprodukten, aber auch mit Massagen werden Gesicht, Hals und Dekolleté gereinigt, gepflegt und revitalisiert. „Wir können so das Optimale aus jeder Haut herausholen“, beschreibt Raphaela Imort ihr Konzept. „Wir verwenden seit 30 Jahren Produkte der Marke Babor. Ich lebe und liebe das Konzept hinter diesen absoluten Spitzenprodukten“, unterstreicht sie. Forschung und Herstellung erfolgen in Deutschland, der Kontakt zu Babor sei eng und vertrauensvoll.

Neuentwicklungen werden nach umfangreicher Fortbildung ins Programm aufgenommen. „Wir arbeiten auf dem allerneuesten Erkenntnisstand. Denn wir wollen für unsere Kunden nur das Beste, damit sie sich wohlfühlen.“ Neben klassischen Behandlungen werden beispielsweise mit Micro-Dermabrasion oder Micro-Needling Methoden der apparativen Kosmetik angeboten. Übrigens



gens gibt es auch für Männer die passenden Angebote und Produkte, die Zahl der Stammkundinnen überwiegt allerdings noch. Als Dankeschön gibt es für alle regelmäßig Sonderaktionen mit besonderen Rabatten. Ganz aktuell gibt es schon den beliebten Adventskalender von Babor im Verkauf.

RED

Attraktive Geschenke für Sie!

Diesmal können die Präsente gut mit Familie oder Freunden geteilt werden und so für doppelte Freude sorgen. Vier Preise hat der GIEVENBECKER für die aktuelle Verlosungsaktion gestiftet bekommen:

Den 30. Geburtstag konnte jüngst das **Babor-Institut Raphaela Schmidt** an der Von-Esmarch-Straße mit einer bunten Party feiern. Seit drei Jahrzehnten ist diese Adresse für Wohlbefinden und Entspannung fester Bestandteil der Geschäftswelt von Gievenbeck. Frauen und Männern wird hier von Raphaela Imort und ihrem Team eine ganz individuelle Beratung und Pflege zuteil. Als Preis lockt ein Gutschein über 30,00 Euro, der bei Behandlungen einzulösen ist.

Die Tücke steckt oft im Detail. Da ist es gut, wenn man auf nützliche Hilfen zurückgreifen kann, damit einem nichts entgeht. Die **Optiker Hueske und Langner** vom Rüschausweg 17 stellen deshalb eine vergrößernde Sehhilfe, landläufig als Lupe bekannt, der Firma Eschenbach zur Verfügung. Die siebenfache Weitung wird durch eine integrierte Lampe unterstützt.

Bei der Manufaktur Jörg Geiger dreht sich fast alles um den Apfel. Der schwäbische Obsthof verarbeitet Säfte auf ganz innovative Art, er präsentiert prickelnde Getränke mit und ohne Alkohol. Das **Badische Weincabinet Marx** stellt je eine Flasche „Most Wanted Craft Cider“ sowie „Schwäbischen Kir“ zur Verfügung. Da macht das Anstoßen richtig Spaß (weil dieser Preis Alkohol enthält, müssen Einsenderinnen und Einsender volljährig sein).

Wer sich für diese Verlosungsaktion interessiert, muss lediglich eine E-Mail mit dem **Stichwort „Herbst“** und der Postadresse an gewinnspiel@gievenbecker.de schicken. Eine postalische Teilnahme ist auch möglich – in diesem Fall lautet die Anschrift: 1648 Verlag, Holtwickweg 24, 48161 Münster. Einsendeschluss ist der 20. November 2019.

Wir wünschen viel Glück.

(Rechts die Gewinner der letzten Ausgabe.)



Sarah Thuge.



Jasmine Veldscholten.



Marcus Lührer.



Janna Sanio mit Amelie und Johann.

POST
Hausmeister + Service



Hans-Joachim Dost
48161 Münster

Tel.: 0251 871 986-4

Fax: 0251 871 986-5

dost-hausmeister@t-online.de
www.dost-hausmeister-service.de

Garten- und
Pflasterarbeiten
Pflege und Gestaltung
Baumfällungen
Objektbetreuungen
Kleinreparaturen
Entrümpelungen
und Entsorgungen

Gievenbecker Wochenmarkt: Neue Stände erweitern das Angebot

Nach den Sommerferien hat sich auf dem Wochenmarkt einiges getan. Zwei neue Stände füllen die Lücken, die Fleischerei Madl präsentiert sich in einem brandneuen Verkaufswagen und zum ersten Mal gibt es einen reinen Food Truck.



Niklas Düpmann und Melanie Schledding.

Geflügel und Wild

Bei Metzgermeister Niklas Düpmann aus Dülmen dreht sich fast alles ums Geflügel. Ob frisch oder mariniert, ob als Aufschnitt oder zum Aufwärmen fürs Mittagessen – der 21-Jährige bietet mit seinen beiden Mitarbeiterinnen Melanie Schledding und Jutta Hövener die ganze Palette an Produkten. Das Team will zudem auch Kundinnen und Kunden beraten, wenn die Hilfe benötigen, um die richtige Wahl zu treffen. Hinzu kommen Wild aus der eigenen Jagd in Bad Berleburg und Haltern sowie Eier und Lammfleisch. „Unsere Produzenten aus dem Umland kennen wir alle schon länger“, unterstreicht Niklas Düpmann. Seine Familie fährt insgesamt 18 Märkte in Münster und dem Münsterland an. Hat der Fachmann einen besonderen Tipp parat? „Jetzt beginnt die Wildsaison, da ist die Auswahl an Hirsch, Reh und Wildschwein besonders groß. Oder einfach mal unser Hackfleisch vom Lamm oder von der Pute probieren. Das gibt es nicht überall.“



Laslo Heyden und Larissa Wucherpfennig.

Obst und Gemüse

Laslo Heyden aus Recklinghausen ist der Spezialist für Obst und Gemüse. Vom Niederrhein bezieht er tagesfrisch die meiste Ware: Salat, Kartoffeln, Lauch oder verschiedene Kohlsorten, genauso wie Kürbis, Tomaten oder Radieschen. Auch Äpfel aus heimischem Anbau bietet er an. Mit saisonalen Schwankungen ist die Auswahl das ganze Jahr über groß. „Ich kenne alle Produzenten persönlich.“ Qualität steht ganz oben auf Laslo Heydens Prioritätenliste, auch bei Südfrüchten. „Wir beraten unsere Kunden ganz individuell, packen dann die geordneten Wünsche ein. So ist das Obst beispielsweise dann reif, wenn es gegessen werden soll“, berichtet der Experte. „Wir bieten auch Früchte an, die es sonst nicht überall gibt, beispielsweise Flug-Mangos oder Passionsfrüchte.“ Sein Sortiment wird mit Pilzen und ausgesuchten Trockenfrüchten abgerundet.

Regional, saisonal

Einen reinen Essensstand hat es bislang noch nie auf dem Markt in Gievenbeck gegeben. Mehdi Ramezani und Viktor Fast, Pächter im Vereinslokal des 1. FC Gievenbeck, betreten mit der Firma „Events NRW“ insofern Neuland. Ab Mitte Oktober laden sie zu saisonalen und regionalen Gerichten ein. Grünkohl mit Mettendchen bei-



Mehdi Ramezani und Dima Zuev (v.l.).

spielsweise, Roulade, Gulasch, Serviettenknödel, Rot- oder Rosenkohl sind dann auf der Winterkarte zu finden. „Ich biete nur an, was ich selber gerne esse“, macht Mehdi Ramezani Appetit. Die Zutaten stammen aus der Region und werden frisch verarbeitet. Drei bis fünf Speisen füllen die Karte zu Beginn, eine Erweiterung ist geplant. Gegessen werden kann direkt am Stand oder auch zuhause. „Dafür suchen wir aktuell noch die beste Umverpackung aus Maisstärke, damit es möglichst umweltverträglich ist“, berichtet Ramezani.

Mehr Platz für Ware

Brandneu ist der Marktwagen von Metzgermeister und Fleischsommelier Andreas Madl. Von 4,5 ist der Platz auf 6,5 Meter angewachsen. Neben der deutlich erweiterten Warenauslage fallen eine Steakbar und ein elektronisches Informationssystem sofort ins Auge. Doch auch die Technik ist auf dem allerneuesten Stand. „Die Temperatur wird so überwacht, dass ich sofort punktgenau eine Fehlermeldung auf mein Handy bekommen würde“, berichtet Andreas Madl. Auch die verstärkte Dämmung sei auf die warmen Sommertage ausgelegt. Das Warenangebot wird in der nächsten

Zeit etwas erweitert, dann kommen verschiedene Wildsorten dazu.

Save The Date

Im Moment schreiben Nikolaus und Knecht Ruprecht noch allerlei Notizen in ihre dicken Bücher, der Besuch auf dem hiesigen Wochenmarkt ist aber schon fest notiert. Am Donnerstag, 5. Dezember, werden beide auf Einladung der Werbegemeinschaft Gievenbeck ein Stelldichein auf dem Rüschausweg geben. Große und Kleine können dann Geschenke be-

kommen und sicher auch den ein oder anderen guten Rat-schlag der weisen Männer erhalten. Ein Rahmenprogramm ist in Planung. Musiker vom Freiherr-vom-Stein-Gymnasium sollen auftreten, ein Chor wird Weihnachtslieder anstimmen – und zahlreiche adventliche Spezialitäten gibt es auch. Nebenher bestehen viele Möglichkeiten zu Gespräch und Austausch. Die Marktbesucher werden sich an der Aktion beteiligen. Beginn des Marktes ist wie immer um 14:00, das Programm startet gegen 15:30 Uhr.

VCB



Nadine Manthey und Andreas Madl.

BADEN mitten in Gievenbeck



Badische Weine

Most Wanted: Unsere Alternative zu Federweißer – Schwäbischer Cider der Manufaktur Geiger 6,- €

Gewürze von Ingo Holland Altes Gewürzamt

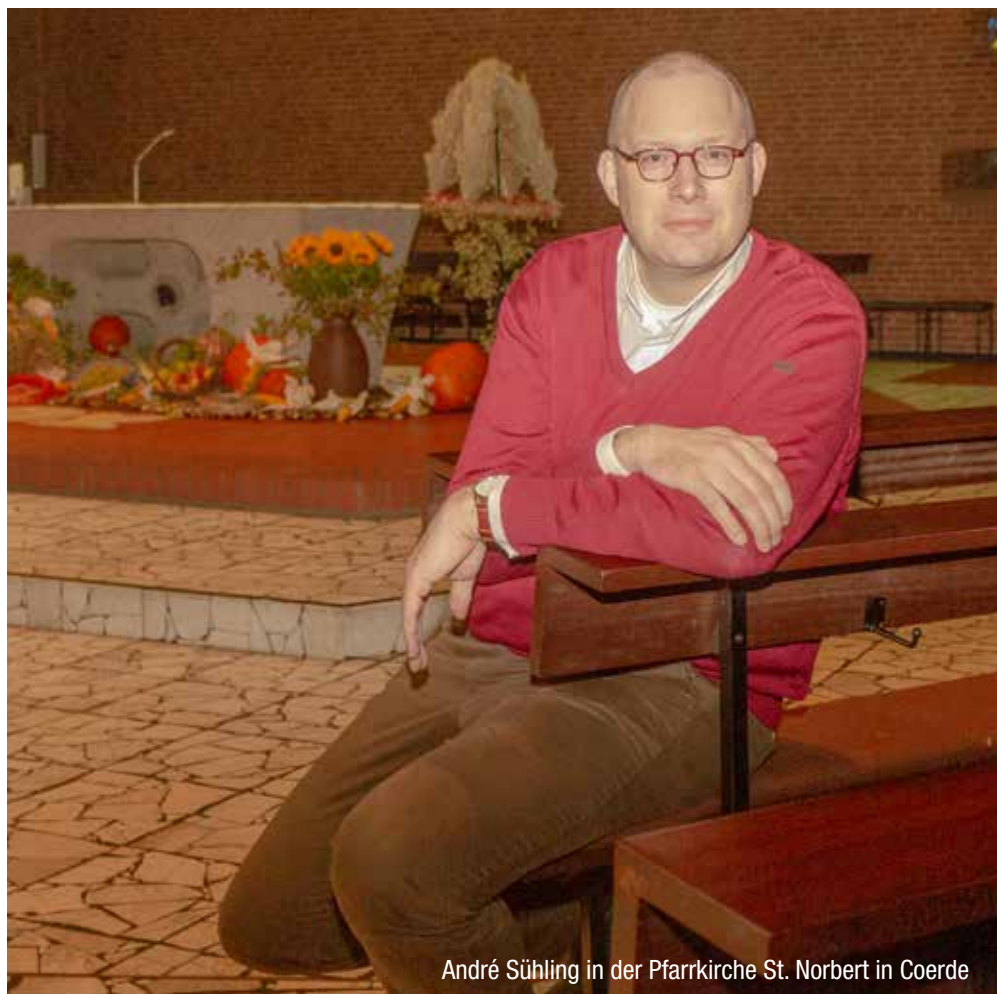
Verena Marx

Rüschausweg 1a
48161 Gievenbeck
Tel. 02 51 - 86 28 66

André Sühling wird der neue leitende Pfarrer von Liebfrauen-Überwasser

Das Pfarrhaus in Gievenbeck hat André Sühling schon mal besichtigt. Immerhin wird er ab Anfang kommenden Jahres darin wohnen. Ansonsten widmet sich der „neue“ Seelsorger in der Hauptsache noch seinem aktuellen Auftrag in Münsters Norden. Seit dem 18. September ist entschieden, dass André Sühling der neue leitende Pfarrer von Liebfrauen-Überwasser wird, die Amtseinführung ist für den 19. Januar terminiert – im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Überwasserkirche.

Wie so oft beim Wechsel aus einer guten Beschäftigung heraus wird die Freude auf das Neue von einer Wehmut über das bald Vergangene begleitet. Seit September 2010 ist



André Sühling in der Pfarrkirche St. Norbert in Coerde

**FÜHRERSCHEINE FÜR ALLE KLASSEN UND
AUSBILDUNG MIT SPASS!**

4 Filialen in Münster



**FAHRSCHULE
ULF IMORT**

www.fahrschule-ulf-imort.de

Steinfurter Str. 7a | Telefon 0251 / 273141 | E-Mail: info@fahrschule-ulf-imort.de

André Sühling der leitende Pfarrer von St. Franziskus, dem Zusammenschluss von St. Norbert in Coerde und St. Thomas-Morus in Rumphorst mit rund 7500 Gemeindegliedern. Wie bald in seiner neuen Pfarrei, leitet Sühling damit schon jetzt unterschiedlich profilierte Bereiche, die ehemals eigenständige Gemeinden waren.

„Ich war schon etwas überrascht, als ich gefragt wurde, ob ich die neue Aufgabe übernehmen möchte“, blickt der 46-Jährige zurück. Immerhin ist Liebfrauen-Überwasser auf dem Papier rund dreimal so groß wie seine jetzige Gemeinde. Doch die Herausforderung reizt ihn und er fühlt sich gut gerüstet für sein neues Amt. „Ich schätze es, im Team zu arbeiten und bin ein Freund flacher Hierarchien“, skizziert Sühling

seinen Führungsstil. Daher freut er sich auf die Arbeit in einem deutlich größeren Pastoralteam als bisher und die Begegnung mit den weiteren haupt- und ehrenamtlich Tätigen. „Ich werde den Blick offen halten, um zu sehen, wo mein Engagement besonders gefragt ist“, sieht sich André Sühling in der Anfangszeit auch als Beobachter und Zuhörer gefordert.

„Ich war sehr von der Zusammenstellung aller Gruppen in der Pfarrei beeindruckt“, sieht der Pfarrer viele Perspektiven für die Zukunft und ist sich zugleich gewiss, das Rad in Gievenbeck, Sentrup, Nienberge und der Innenstadt nicht neu erfinden zu müssen.

„Was bedeutet es als Gemeinde unterwegs zu sein?“ formuliert Sühling eine Leitfrage und liefert die Antwort gleich mit: „Kirche passiert vor Ort, dort herrscht Lebendigkeit.“ Daher sollen die jeweiligen Orte der Pfarrei gezielt gestärkt werden. „Wir müssen den Menschen deutlich machen, welches Profil wir an welcher Stelle der Gemeinde anbieten.“

Zur Person:

Aufgewachsen ist André Sühling im westlichen Münsterland in Reken, dort ist er zur Schule gegangen und hat das Abitur gemacht. Anschließend ging es zum Theologiestudium nach Münster, wo er nach einer Zwischenstation in Würzburg seine Examina abgelegt hat. Von Anfang an wohnt er im Bischöflichen Priesterseminar Borromäum am Domplatz, in dem er neben dem Studium eine Priesterausbildung absolviert. Er ist als Bistumpriester Mitglied der Glaubensgemeinschaft „Dienerinnen und Diener des Evangeliums von der Barmherzigkeit Gottes“, die 2002 in der Diözese Münster gegründet wurde und heute in 16 Ländern aktiv ist. „Wir bilden geschwisterliche Gemeinschaften und widmen uns der Glaubensweitergabe durch das Zeugnis gelebten Glaubens und durch eine lebensnahe Verkündigung. Dieser Dienst ist in einem ausgeprägten Gebets- und Gemeinschaftsleben verankert, was die Verkündigung des Evangeliums für uns selbst und für andere glaubhaft und lebendig macht“, heißt es auf der Homepage der Gemeinschaft.

Persönlich liegen ihm bislang zwei Bereiche besonders am Herzen. „Ich habe eine Leidenschaft für Liturgie.“ Der manchmal auch kreative Umgang mit liturgischen Formen – sei es im Gottesdienst, bei Andachten oder in der Schule – ermögliche es Menschen die Glaubensverkündigung auf ihre eigenen Situationen herunter zu brechen und innerlich zu füllen. „Trotz aller negativen Schlagzeilen spüre ich gerade bei der jüngeren Generation die Offenheit und Erwartung zu hören, wofür wir als Kirche eigentlich stehen.“

Daneben setzt er einen Schwerpunkt in der Caritas, also der christlichen Nächstenliebe und wohlthätigen Arbeit. „Hier stehen Kirche und ihr Umfeld in engem Kontakt. Wir müssen bei der Unterstützung Bedürftiger vernetzt denken und handeln.“ Dies ist auch einer der Anknüpfungspunkte für eine gelebte Ökumene. „In Coerde arbeiten die katholische und die evangelische Gemeinde traditionell gut zusammen. Aber auch zur orthodoxen Kirche und zu den Freikirchen halten wir guten Kontakt“, berichtet der Delegierte der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Münster“. André Sühling hat viele verschiedene Facetten – nicht die schlechteste Voraussetzung für sein neues Amt.

Veit Christoph Baecker

INGENIEURBÜRO HARTLIEB

Partnerbüro von TÜV SÜD Auto Partner



Jetzt schnell zur HU!

Vereinbaren Sie heute noch Ihren Termin ...

INGENIEURBÜRO HARTLIEB

Bernings Kotten 11
48161 Münster-Gievenbeck
Telefon 0251 144667-0
www.sv-hartlieb.de

Montag – Freitag
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag
8.00 – 14.00 Uhr

... gerne auch online!



Unfallschaden? Wir helfen Ihnen!

Die zuverlässigen Experten von TÜV SÜD sind direkt in und um Münster für Sie da.

WWU-Baskets-Trainer Philipp Kappenstein hat seine Wurzeln in Gievenbeck

Sein Name ist untrennbar verbunden mit dem Basketball aus und in Münster. Philipp Kappenstein, der nach dem Umzug der Familie ab 1985 in Gievenbeck aufwuchs, steht nach dem Aufstieg der WWU Baskets Münster 2018 im Fokus einer immer größer werdenden Anhängerschar. Der 40-Jährige arbeitet beileibe nicht nur als Trainer im semiprofessionellen Geschäft und damit in der Öffentlichkeit. Seit 2011 steuert der Pädagoge an der NRW-Sportschule Pascal-Gymnasium neben dem Latein- und Geschichtsunterricht die dort den Jugendlichen mögliche Aus- und Fortbildung unter den Körben.

Diesen Spagat vollzieht Kappenstein liebend gerne. „Ich habe den idealen Job an einer tollen Schule und bin sehr glücklich darüber, mein Engagement für den Sport, das Lehramt und meine Familie unter einen Hut zu bekommen“, sagt er mit Überzeugung. 2011 stand er vor einer Weichenstellung: Nach drei Trainerjahren beim BSV Wulfen, dessen Erste unter ihm in die 2. Bundesliga ProB aufstieg, hätte er Vollzeitcoach werden können. Kappenstein sagte ab. Nach dem Referendariat „am Pascal“ im Kreuzviertel nutzte er dort die angebotene Chance. „Eine Vernunftentscheidung, die ich nicht bereue. Auch wenn mir der Abschied aus Wulfen richtig weh getan hat.“

Dass einer wie er nicht loslassen kann vom Lieblingssport, liegt auf der Hand. Einst, als Zehnjähriger, lernte der Penäler am Schillergymnasium unter Werner Bergmann, einem der großen Weg-Weiser des Basketballs im UBC Münster. Der Schü-



Philipp Kappenstein feuert seine Mannschaft an. (Foto Peter Leßmann)

ler wurde erwachsen und war als athletischer Shooting Guard und/oder Small Forward auf den Positionen zwei und drei unterwegs. Mit Zwischenspielen in Herten und Wulfen, aber hauptsächlich als UBC-Akteur, blieb Kappenstein bis 2008 am Ball. Probleme mit dem Sprunggelenk kosteten die Perspektive. Die neue gab es auf der Wulfener Bank.

Training am Vormittag

Nach seinem Start am Gymnasium verschwand der

Trainer-Name zwar aus den Schlagzeilen für die Saison 2011/2012. Aktiv war Kappenstein gleichwohl. Er coachte die Jugend-Bundesliga-Auswahl (JBBL) des UBC mit den unter 16 Jahre alten Talenten. Und baute an der Schule den bereits im Referendariat eingesetzten „Basketball-Baustein“ aus, der Schülern das Training am Vormittag ermöglicht. Das Netzwerk ist längst tragfähig – ab Klasse 7 dürfen die Youngster mehrmals in der Woche an den Ball. Erfolge stellten sich ein. Etwa durch



Der Motivator. (Foto Peter Leßmann)

Triumphe beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin. Das färbt auch auf den Verein ab.

Im Sommer 2012 fragte UBC-Manager Helge Stuckenholz bei Kappenstein an. Nach dem Abschied von UBC-Trainer Götz Rohdewald. „Ich habe mich für den Job nicht in Position gebracht. Aber natürlich interessierte mich die Aufgabe direkt“, blickt Kappenstein zurück. In der 1. Regionalliga war jahrelang ein Konkurrenzteam den einen Tick besser. Und Münster oft Zweiter, 2018 aber packten die „Kappensteiner“ souverän zu.

Münster feierte den Aufstieg. Und sorgte für Furore – über die Vizemeisterschaft in der dritthöchsten Klasse hinter Bayer 04 Leverkusen schüttelte in diesem Jahr niemand den Kopf. Das Abschneiden und die unerwartet hohe Zuschauerresonanz schrieben münstersche Sportgeschichte. „Wir haben bewiesen, dass wir auf diese Ebene gehören. Unser Selbstwertgefühl ist gestiegen und bin ich sehr erfüllt“, verspürt Kappenstein jetzt keinen Druck, „auch wenn die Underdog-Rolle nicht mehr unsere ist. Auch wenn nun welche kommen, die es besser wissen.“

Guter Austausch

Seit 2014 ist Kappenstein A-Lizenztrainer. Mit Kollegen „gibt es immer wieder einen guten Austausch“, sagt einer, der „diesen Blick über den Tellerand hinaus“ ungemein schätzt. „Man ge-

winnt neue Einblicke. Und schärft sein eigenes Profil.“ Wenn Stuckenholz mit dem Coach verlängert, zuletzt für das achte Jahr hintereinander, heißt es von seiner Seite: „Philipp ist fester Bestandteil der Erfolgsgeschichte, mit ihm bleibt quasi unser Kapitän an Bord.“

Der Trainer gilt als „Players-Coach“ – als jemand, der sehr viel auf die Spieler eingeht und viel redet. „Die Jungs haben mein Vertrauen, das spüren sie. Andersherum sehe ich deren Verlässlichkeit. Taktisch gesehen wissen alle, wie sie im Spiel verteidigen müssen. Es gibt ganz klare Vorgaben für die Abwehrarbeit. Und die müssen eingehalten werden. Offensiv hat jeder seine Freiheiten.“ Kappenstein prägt den Stil der Baskets, die agieren sollen statt zu reagieren. Die intensiv dem Gegner zusetzen und Tempo machen. Variabel und mutig. Und die pro Match sehr viele Spieler an den Ball bringen. Dass sie nie aufgeben, ist zigfach belegt – und diese Mentalität schätzen die mitgerissenen Zuschauer, die selbst mitreißend aufs Team wirken.

Christoph Schneider, sein langjähriger Assistent, sagt: „Phil ist jemand, der Menschen für sich, seine Sache und das Team begeistern kann. Ohne autoritär sein zu müssen.“ Neben „seiner emotionalen Ader“ sei Kappenstein, so Schneider, „fachlich unheimlich gut. Taktisch im Vorfeld als auch bei Situationen im Spiel. Er kennt wirklich jeden Spieler aus der Klasse, inklusive seiner Stärken und Schwächen.“ Eine „Ich-rede-dich-stark-Fähigkeit“ zeichne ihn aus. „Sein Wille zum unbedingten Optimismus schafft es, Mannschaften zu formen und zu führen, die keinen Star brauchen.“

Urteilt Schneider, dass „meine Meinungen, Einschätzungen und Expertisen für seine Entscheidungsfindung wichtig waren“, bestätigt das Atilla Göknil, Co-Trainer seit 2017, exakt: „Die Zusammenarbeit mit Philipp läuft unkompliziert. Wir haben den regelmäßigen Austausch. Seine Kompetenz im Bereich Teamarbeit schätze ich hoch ein. Es wird alles sehr klar kommuniziert. Jeder im Team – Spieler als auch Co-Trainer – wird sinnvoll eingebunden. Fachlich ist seine Kompetenz sehr hoch. Nur so kann man viele Aufgaben erkennen und verteilen.“

Thomas Austermann



UNSERE ZEIT FÜR IHREN GARTEN

- ☺ Gartenpflege
- ☺ Pflasterarbeiten
- ☺ Rollrasen
- ☺ Holz im Garten
- ☺ Zäune
- ☺ Mauerarbeiten
- ☺ Teiche & Wasserspiele
- ☺ Pflanzungen
- ☺ Erdarbeiten

 **grünezeit**
GARTENGESTALTUNG UND PFLEGE

☎ 0251 - 394 777 37
www.grünezeit.com

Münsters Bauordnungsamt weiß genau: »Reden ist Silber – Schweigen ist Gold!«

Da war sie dann zu. Ohne vorherige Ankündigung versperrt ab dem frühen Abend des 4. September die schon seit einiger Zeit installierte Schranke die Zufahrt für PKW von der Gartenbreite auf das Gelände der Einkaufsmärkte Hellweg und Marktkauf. Lediglich ein DIN A4-Blatt – von Wind und Wetter zerzaust – enthält die Aufforderung, die Einfahrt über die Roxeler Straße zu nutzen. Ein jähes Ende der seit fast 14 Jahren genutzten Zu- und Abfahrt auf den Parkplatz der beiden Unternehmen und die Tankstelle an der Roxeler Straße. So mancher Autofahrer steht auf der einen oder anderen Seite und weiß nicht so recht, was überhaupt geschehen und wer dafür verantwortlich ist.

Die Antwort liegt zum größten Teil in Münsters Bauordnungsamt. Der GIEVENBECKER hat sich aufgemacht, Licht ins Dunkel zu bringen.

Die Eigentümerin

Eigentümerin des Geländes ist die Ratio-Unternehmensgruppe mit Sitz in Münster. Auf Nachfrage des GIEVENBECKER gibt man sich sehr zurückhaltend. Die Schließung sei auf Bitten des Bauordnungsamtes erfolgt. Nach Rücksprache mit den beiden Mietern habe man dem Wunsch entsprochen. Allerdings sei es doch überraschend, dass nach so vielen Jahren jetzt aus der Anwohnerschaft dieser starke Widerstand gegen die Öffnung der Zufahrt für PKW gekommen sei. Ein Bauantrag zur offiziellen Genehmigung des seit 14 Jahren praktizierten Provisoriums sei übrigens schon vor



Monaten gestellt worden. Das entsprechende Gutachten zu Verkehrszahlen und Emissionen wurde auf Kosten der Eigentümerin erstellt.

Das Bauordnungsamt

Dies bestätigt auch Dirk Lohaus, Leiter des städtischen Bauordnungsamtes. Er verweist auf eine rechtlich ungewöhnliche Situation. Denn der Bebauungsplan von 2001 weist an dieser Stelle keine Durchfahrt für PKW aus, genutzt wurde sie seither trotzdem. Bislang habe die geübte Praxis zu keinen Problemen geführt, nun aber seien bei der Verwaltung mit „zahlreichen Unterschriften“ versehene Beschwerden eingegangen. Daher habe seine Behörde handeln müssen, da es sich um eine ungenehmigte Situation handele. Die Sperrung sei im Einvernehmen mit dem Eigentümer erfolgt.

Im Gespräch am 17. September mit dem GIEVENBECKER kündigte Lohaus noch an,

dass in der Sitzung der Bezirksvertretung West am 26. September die Prüfungsergebnisse des Bauantrags bekannt gegeben würden und damit eine endgültige Lösung gefunden sei. Das ist allerdings längst hinfällig, frühestens am 7. November wird eine Stellungnahme zu erwarten sein. Bis dahin bleibt die Schranke geschlossen. Eine Bürgerinformation hat das Bauordnungsamt übrigens nicht herausgegeben. Man sei davon ausgegangen, dass die Berichterstattung in der Tagespresse ausreiche. Ein Hinweisschild im Bereich des Kreisels, um das Einfahren, Rangieren und Zurückfahren von PKWs zu verhindern, war wohl zu keiner Zeit angedacht. Der Hinweis auf eine ungenehmigte Zufahrt sei nicht üblich, so die Begründung.

Die Anwohner

Den Stein ins Rollen hat Michael Jelinski gebracht. Lange habe er die Situation be-



obachtet und ertragen, erzählt er im Gespräch mit dem GIEVENBECKER. Dann habe er mit dem Bauordnungsamt korrespondiert, aber keine hinreichende Antwort erhalten. Auch ein Grund, die Nachbarschaft zu einem Gespräch in das Reiterstübchen des AWO-Altenzentrums einzuladen. Zuvor stellten einige Betroffene eine Eingabe nach § 24 der Gemeindeordnung, in der sie die dauerhafte Sperrung der Zufahrt beantragten.

Die unmittelbaren Nachbarn hatten sich schon ausgetauscht, doch dass so viele zur Versammlung kamen und eigent-

lich alle der gleichen Meinung waren, hat selbst den Organisator überrascht. Seit der Marktkauf renoviert und der Baumarkt von Hellweg übernommen wurde, habe sich die Verkehrssituation auf der Gartenbreie dramatisch verschlechtert. Deutlich mehr LKW und PKW würden seither die Tempo-30-Zone nutzen. „Unerträglich“ fände dies die überwiegende Mehrheit der Anwohnerinnen und Anwohner. Besonders gefährlich sei der Übergang von der Grünanlage direkt auf das Areal beim Schuhgeschäft. „Das ist kaum einsehbar, daher kommt es immer wieder zu gefährlichen Situa-

tionen mit Kindern und Radfahrern.“ Auch die Durchschnittsgeschwindigkeit der PKW ist nach Auffassung vieler deutlich zu hoch. Die Wohnbebauung sei zwar erfolgt, nachdem die Zufahrt schon in Betrieb war, „wir haben uns aber auf den Bebauungsplan verlassen, der dies nicht vorsieht“, unterstreicht Jelinski.

Die Mieter

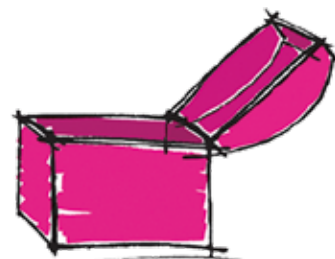
Marktkauf und Hellweg wurden von der Maßnahme völlig überrascht. Ein Tag zuvor sei die Aufforderung eingegangen. „Weder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch die Kundinnen und Kunden konnten wir so ausreichend informieren“, macht Sabrina Rempel, Marktkauf-Leiterin, deutlich. Die Folge waren teils chaotische Verkehrsverhältnisse und viele Kundenbeschwerden. Ob sich die Sperrung auf die Umsätze auswirkt, könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden, eine dauerhafte Öffnung aus Marktsicht sei auf jeden Fall wünschenswert.

Die Politik

Bezirksbürgermeister Stephan Brinktrine, der mit



Buchhandlung »Der Wunderkasten« Inh. Kirsten Lambeck



Rüschhausweg 6
48161 Münster
Tel. 0251 – 14 47 69 62
wunderkasten@muenster.de



Kommentar

Das Vorgehen der Verwaltung wirft viele Fragen auf. Warum wird wenige Tage nach einer Versammlung der Antragsteller die Schranke geschlossen? Die Anregung, nach § 24 der Gemeindeordnung die Ausfahrt zu sperren, datiert vom 15. August – eine Ergänzung vom 31. August. Der Bauantrag der Ratio Unternehmensgruppe wiederum liegt schon mitsamt Fachgutachten seit Wochen in den Amtsstuben vor. Hätte nicht spätestens mit Einreichung dieses Antrags eine Sperrung erfolgen müssen? Warum wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Unternehmen Marktkauf und Hellweg nicht frühzeitig informiert? Und warum musste sich das Personal die ganze Wut der Kundinnen und Kunden anhören, obwohl es mit dieser Entscheidung nichts zu tun hat? Auch die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Politik haben eher zufällig Kenntnis vom Verwaltungshandeln erhalten.

Last but not least: Warum wurde und wird die Öffentlichkeit nicht über die Maßnahme informiert, über die Presse und besonders über entsprechende Hinweise am Kreisverkehr? Da mussten die BV und der Bezirksbürgermeister erst richtig Druck machen, um eine Ausschilderung zu erreichen. Das Argument aus dem Rathaus, es könne nicht auf die Schließung einer ungenehmigten Zufahrt hingewiesen werden, war angesichts des ansonsten recht unkonventionellen Verhaltens des Bauordnungsamtes ein mehr als schwaches Argument. Statt Menschen vor verschlossene Türen bzw. Schranken zu stellen, sollte die Bürokratie ihre Schritte lieber transparent und nachvollziehbar machen. Das wurde versäumt und auch nicht wirklich korrigiert. Bürgerbeteiligung sieht anders aus.

Veit Christoph Baecker

Veit Christoph Baecker

einigen seiner Kolleginnen und Kollegen aus der Bezirksvertretung Münster West (BV) an der Bürgerversammlung am 31. August teilnahm, erhielt am 4. September aus der Verwaltung per E-Mail die Information über die Sperrung. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Beate Kretzschmar stand selbst im PKW vor der Schranke, CDU-Mann Peter Hamann las es in der Zeitung. Mit der Sperrung der Schranke bis zur Klärung des Sachverhalts sind die drei großen Fraktionen in der BV West einverstanden.

Die kurzfristige Sperrung hat den Bezirksbürgermeister erstaunt: „Ich wäre nicht auf die Idee gekommen, auch die

Anwohnerinnen und Anwohner hatten dies nicht erwartet“, erläutert Brinktrine. Im Prinzip sei eine solche Maßnahme jedoch laufendes Geschäft der Verwaltung und eine Einbeziehung der Politik nicht üblich, sind sich die BV-Mitglieder einig. Kai Bleker von Bündnis 90/Die Grünen geht noch einen Schritt weiter: „Es ist also eigentlich eher zu bedauern, dass die Zuwegung 14 Jahre lang geöffnet war und nicht eher verschlossen wurde.“

Die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung bekommt von der Politik eine richtig schlechte Note verpasst, da nicht einmal die Betroffenen rechtzeitig informiert wurden. „Die Anwohnerinnen und Anwohner haben sich an mich gewandt und so die Politik ins Spiel gebracht“, bemerkt Stephan Brinktrine. „Ich habe heute erreicht, dass sich Ordnungsamt und Bauordnungsamt gemeinsam um eine Beschilderung am Kreis Dieckmannstraße kümmern“, konnte er der BV am 26. September mitteilen.

Eine dauerhafte Schließung begrüßt Kai Bleker, Peter Hamann wünscht sich eine Öffnung, die SPD will die Ergebnisse der Prüfung abwarten. Bleibt zu hoffen, dass diese wirklich bis zum 7. November vorliegen.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**
Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind für Sie da - so zuverlässig wie ein Schutzengel.



Kay Henrichmüller
Rüschhausweg 17
48161 Münster
Tel. 0251/862027
Fax 0251/868226
henrichmoeller@provinzial.de



Ganz im Gievenbeck-Style gestaltet – die neu eröffnete Sparkassenfiliale

Sechs Monate waren die Türen der Sparkasse am Rüschausweg verschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in der reaktivierten Dependence am Heekweg oder in benachbarten Zweigstellen eingesetzt, die Selbstbedienungsterminals in einen Container auf dem Parkplatz verlegt. Das Kommando übernahmen in dieser Zeit die Handwerker und ließen dabei auf der 600 Quadratmeter großen Fläche keinen Stein auf dem anderen.



Sparkassen-Chef Markus Schabel, Privatkundenvorstand Roland Klein, Oberbürgermeister Markus Lewe, Geschäftsbereichsleiterin Iris Osthues und Beratungszentrum-Leiter Ulrich Recker (v. l.).

Pünktlich um 9:00 Uhr und ganz gemäß des Bau-Zeitplans öffneten sich dann am 12. September die Pforten zu einer Filiale mit Beispielcharakter. Warm und – soweit für ein Kreditinstitut möglich – gemütlich mutet die Gestaltung an. „Die Kundinnen und Kunden sollen sich ein bisschen wie zuhause fühlen“, betonte Markus Schabel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Münsterland-Ost, in seiner Begrüßung. Auch Oberbürgermeister Markus Lewe, Vorsitzender des Sparkassen-Verwaltungsrates, nahm das nagelneue Ambiente in Augenschein.

In Zeiten von Online-Banking und Zinskriese sei es nicht selbstverständlich, dass ein Standort so gestärkt werde, erläuterte er in seiner Ansprache. Doch die unmittelbare Begegnung sei ein Markenzeichen der Sparkasse. „Seit gut 40 Jahren gehört die Sparkasse am Rüschausweg zum Stadtbild, der Umbau unterstreicht die starke Bindung an Gievenbeck.“

Der Stadtteil brauche ein Zentrum, das auch durch diese Investition gestärkt werde.

Verbundenheit

Ein Zeichen besonderer Verbundenheit mit Gievenbeck ist die Benennung und Ausstattung der sieben Besprechungsräume. „Oxford“, „Fachwerk“, „Rüschaus“, „Zoo“, „Sentruper Höhe“, „Universität“ und „Grüner Finger“ bilden jetzt das Umfeld für Beratung und Geschäftsabschluss. Der

besondere Clou: die Innenarchitekten haben sich bei der Einrichtung der Trakte an den Namen orientiert – Holzdekor im „Fachwerk“, Old English in „Oxford“ oder jung-dynamische Atmosphäre in der „Uni“.

Das auch technisch modern eingerichtete Beratungszentrum sei in der digitalisierten Welt mit Telefonservice, Handy-App und Online-Beratung ein wichtiger Bestandteil der Kundenbetreuung, betonte der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Markus Schabel. „Dies gilt insbesondere für beratungsintensive Themen wie etwa die Altersvorsorge oder Baufinanzierungen. Dafür haben wir hier in Gievenbeck – einer Niederlassung

mit viel Zukunftspotenzial – den passenden Begegnungsrahmen mit unseren Kundinnen und Kunden geschaffen“, unterstrich Schabel.

Ein 20-köpfiges Team um Geschäftsbereichsleiterin Iris Osthues und Beratungszentrum-Leiter Ulrich Recker wird sich um die Besucherinnen und Besucher kümmern. Zusätzlich stehen für den flexiblen Geldservice drei Geldautomaten und ein Kontoauszugsdrucker zur Verfügung.

RED

Beratungs- und Servicezeiten des Beratungszentrums in Gievenbeck:

Beratungszeiten: Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 bis 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Servicezeiten: Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:30 Uhr, Montag/Dienstag/Freitag von 14:00 bis 16:30 Uhr, Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr. Zudem ist das telefonische Servicecenter Montag bis Freitag von 8:00 bis 19:00 Uhr erreichbar.

Spuren der Nachkriegszeit verschwinden

Es sind Relikte einer vergangenen Zeit und spätestens 2020 sollen sie alle verschwunden sein. In den 50er Jahren des vorherigen Jahrhunderts entstanden in direkter Nachbarschaft zur Kasernenmauer an der Gievenbecker Reihe sechs

waren nicht die ersten Gebäude an dieser Stelle, denn noch einige Zeit nach Kriegsende wurde die Holzbaracke, die für die Bauleitung der Kaserne errichtet worden war, genutzt. Kriegsflüchtlinge aus Ostpreußen oder dem Sudetenland wohnten dort, so auch Peter Demling, Gründer des 1. FC Gievenbeck und Namenspate für die Sporthalle im Sportpark. 1962 wurde dann als letztes das neue Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Gievenbeck eingeweiht.



Haus Nr. 71.

Einfamilienhäuser. Keine Prachtbauten, sondern einfach und funktional konzipiert. Viel wurde in Eigenleistung erbracht, die Bauherren wohnten währenddessen zum Teil in Behelfshütten auf der Baustelle, erinnert sich Nachbar Hubert Kohaus. Die städtischen Grundstücke bekamen Eigentümer per Pachtvertrag zur Verfügung gestellt. Es

Neuer Bebauungsplan

In den 90er Jahren änderte sich für die Bewohnerinnen und Bewohner die Situation. Spätestens mit dem seit dem 25. August 1998 gültigen Bebauungsplan 410 bestand kein Zweifel mehr daran,



Haus Nr. 77.

Ihr Makler in Gievenbeck

verkaufen ■ vermieten ■ kaufen
mieten ■ bewerten ■ verwalten



amarc21 Immobilien
Büro Gievenbeck

Michael Dittmer

DEKRA-zertifizierter Sachverständiger
für Immobilienbewertungen

Dittmer Immobilien GmbH & Co. KG
Dieckmanstraße 6 | 48161 Münster
Tel. 0251 141600 | dittmer@amarc21.de

amarc21[®]

immobilien
regional national international



dass die sechs eingezeichneten Gebäude sowie das ehemalige Feuerwehrgerätehaus zugunsten einer ca. 15 Meter breiten Grünfläche weichen sollten.

Die Wohnsituation geriet zu einem Provisorium, denn die Verlängerung der Pachtverträge wurde auf eine Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren befristet – eine Kündigung war also nie ausgeschlossen. Über die Jahre verschwanden daher drei der Häuser.

www.amarc21-münster.de



Abriss des Hauses Nr. 21.

ford-Kaserne ist im Bebauungsplan entsprechend ihrer stadtstrukturellen Bedeutung als öffentliche Grünfläche ausgewiesen. Außerdem spielt die Gievenbecker Reihe im Erschließungskonzept für das Oxfordquartier eine bedeutende Rolle. So soll der Geh- und Radweg durchgängig von der Fahrbahn abgesetzt geführt werden, da sich das Aufkommen an Fuß- und Radverkehr in den kommenden Jahren dort erheblich steigern wird (vgl. Bebauungspläne Nr. 410 und Nr. 579).“

Ab Ende 2020 wird die konkrete Umarbeitung zur Grünfläche erfolgen. Bis dahin müssen die drei noch stehenden Bauten abgerissen werden.

Kompletter Rückbau

Das Haus mit der Nummer 77 wurde schon vor einigen Jahren von der Stadt übernommen, um dort temporär Flüchtlinge unterbringen zu können. Diese Nutzung ist inzwischen beendet, so dass einem zeitnahen Rückbau nichts im Wege steht.

Das ehemalige Feuerwehrgerätehaus soll im Sommer 2021 verschwinden, sobald die neue Gärtnerunterkunft im Oxford-Quartier fertiggestellt ist (s. GIEVENBECKER 2/2019). Einzig die Nr. 71 ist noch bewohnt, der Pachtvertrag wurde noch einmal um ein Jahr verlängert und endet im August 2020. Der Eigentümer zeigt sich auf Anfrage traurig, dass er das Haus, das von seinen Eltern gekauft wurde, verlassen muss. „Ich lebe hier schon seit 35 Jahren sehr gerne.“ Ob es noch eine weitere Pacht-Verlängerung geben wird, ist mehr als fraglich. Das Kapitel Wohnen an der Kasernenmauer steht somit kurz vor dem Ende.

Veit Christoph Baecker

Bagger rücken an

Anfang September 2019 rückten wieder die Bagger an und rissen das Haus Nr. 21 ab. Übrigens auf Kosten des Eigentümers, der verpflichtet ist, ein geräumtes Grundstück zu übergeben. Das Amt für Immobilienmanagement begründet dieses Vorgehen auf Anfrage des GIEVENBECKER: „Der Streifen zwischen der Gievenbecker Reihe und der historischen Kasernenmauer der Ox-



Münster-Gievenbeck | Rüschausweg 10 | Fon 02 51/86 80 86
Mo-Fr 10:00-13:00 Uhr + 15:00-18:00 Uhr | Sa 10:00-13:00 Uhr | nach Vereinbarung

raumdesign

schöne Stoffe & mehr ...



biege & geimer

since 1988

Seit 60 Jahren für Leseratten da

Was mit ein paar Krimis im ehemaligen Spritzenhaus am Arnheimweg begann, das ist heute – genau 60 Jahre später – eine nicht wegzudenkende Institution: Die katholische öffentliche Bücherei St. Michael steht gut da mit über 8000 eigenen Medien und 26000 Ausleihen, so die letzte Statistik aus 2018. „Das Wichtigste sind aber die Menschen hier“, freuen sich die Leiterinnen Sigrid Krotoszynski und Nanda Lunkenheimer nicht allein über jährlich mehr als 10000 Besucherinnen und Besucher, sondern auch über derzeit 24 Ehrenamtliche, die das einladende Gebäude durch ihren Einsatz zu einem beliebten Treffpunkt im Stadtteil machen.

Mitte September hat das Team gemeinsam das Jubiläum mit Stammgästen und Besucherandrang als buntes Fest rund ums Buch gefeiert. „Besonders gefreut haben wir uns, dass viele ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gekommen sind und am Kaffeetisch über Vergangenheit und Veränderungen erzählt haben“, sagt Sigrid Krotoszynski.

Verleih-Bücher

Und es gibt wahrlich viel zu berichten aus den vergangenen sechs Jahrzehnten, seit mit Pfarrer Engelbert Laux – er wurde 1959 Nachfolger von Pfarrer Theodor Samson – und seiner Schwester Anneliese die ersten „Verleih-Bücher“ der privaten Sammlung nach Gievenbeck kamen, eben jene eingangs genannten Kriminalromane. „Das kleine Zimmer im damaligen Jugendheim gegenüber dem Fachwerk war somit so etwas wie der Geburtsort der Bücherei.“ Eine „richtige“ Ausleih-Bib-

liothek wuchs allerdings erst heran, als nach dem Bau des Pfarrhauses 1961 ein Raum in der 1. Etage eingerichtet und unter der Leitung von Ursula Windeck immer bekannter wurde.



Jubiläumsfeier zum 60. Geburtstag. (Fotos Krotoszynski)

Umzug im Jahr 1975 in den Pfarrhauskeller

Dies hatte zur Folge, dass 1975 das zunehmende Raumproblem durch den Umzug in den Pfarrhauskeller in zwei Räume mit Flur abgedeckt wurde. Schon damals funktionierte die Zusammenarbeit mit der Michael-Grundschule bestens: Kommen heute Klassen regelmäßig in die Bücherei, so zogen damals die Mitarbeiter mit einem Einkaufswagen, vollgepackt mit Lesefutter, auf den Schulhof, um die jungen Leserinnen und Leser zu erreichen. „Diese enge Bindung zwischen Schule und Bücherei, die auch Bernharda Tuchmann, ab 1984 Leiterin, pflegte, besteht heute noch“, legen Lunkenheimer und Krotoszynski viel Wert auf die Begegnung mit den Jüngsten: „Wöchentlich kommen Schulkinder hierher und stöbern in unserem reichen Angebot. Auch besuchen uns am Beginn des Schuljahres jeweils die Erstklässler und können sich hier orientieren – wenn sie nicht die Bücherei schon aus der Kindergartenzeit z.B. vom Bilderbuch-Kino her kennen, das wir sechs Mal im Jahr anbieten.“

Dass ausreichend Platz für solche und weitere Aktivitäten rund ums Buch zur Verfügung steht, ist auch dem Einsatz von Pfarrer Michael Scharf zu verdanken, der in seinen Gievenbecker Jahren die Michael-Bücherei sehr unterstützte. „Um aus dem Keller herauszukommen, entstand der Plan für den Neubau der Bücherei“, erzählt Krotoszynski von den Überlegungen, im alten Spar-Laden am Rüschenweg oder auf dem Grundstück der alten Holzkirche zu bauen. Schließlich wurde am heutigen Standort am Enschedeweg der Grundstein gelegt. „Das Geld für die Bücherei ist da, allerdings noch in Ihren Taschen“, so habe Pfarrer Scharf damals immer wieder für die Realisierung des schließlich von Harald Deilmann entworfenen Neubaus geworben. Dass er sich auch für die Gründung



eines Fördervereins einsetzte, ist noch heute ein Segen für den Betrieb, den die Mitglieder des Vereins finanziell und ideell engagiert unterstützen.

Ehrenamtlicher Einsatz

Am 23. September 1995 öffneten sich die Türen des modernen Gebäudes. Seither hat sich wieder viel getan. Die wohl größte Veränderung – neben der technischen Aufrüstung in Verwaltung, Ausleihe und bei den Medien – ist seit 2001 die Kooperation mit der Stadtbücherei. „Nach ersten Sorgen auf beiden Seiten, wie das klappen könnte, sind rasch eine gute Zusammenarbeit und Vertrauen gewachsen“, sind die heute halb ehrenamtlich und halb angestellt tätigen Leiterinnen zufrieden; seit 2005 stehen beide an der Spitze des Bücherei-Teams. „Wir können auf den gesamten Bestand der Stadtbücherei und auf die Online-Angebote zurückgreifen.“ Deshalb ist es in Gievenbeck auch möglich, an allen Wochentagen eines der Bücherei-Angebote in Anspruch zu nehmen. Das gehe allerdings nur mit der Unterstützung der Ehrenamtlichen, die immerhin 35 000 Stunden freiwilligen Einsatz im Jahr leisten. Für diese Stunden – z.B. bei den jährlich drei Flohmärkten, hinter den Kulissen der Beschaffung und Betreuung der Medien, bei der Schaufenster- und Raumdekoration und vielen weiteren Angeboten geleistet – bedankt sich die Bücherei einmal im Jahr besonders mit einem Sommerfest.

Die Leiterinnen, beide passionierte Leserinnen, schätzen an ihrer Arbeit vor allem die Begegnung mit den großen und kleinen Kundinnen und Kunden. „Gerade mit den Stammbere-

suchern kommt man ins Gespräch, erfährt viel Persönliches“, erleben Sigrid Krotoszynski und Nanda Lunkenheimer immer wieder.

Blick nach vorn

Der Blick zurück auf die vergangenen Jahrzehnte ist im Jubiläumsjahr das Eine – der Blick nach vorn ist angesichts veränderter Lese-gewohnheiten, aus dem Internet herunterladbarer Bücher und zahlreicher kultureller Konkurrenz-Angebote fast noch wichtiger. „Wir möchten in den kommenden Monaten als offener Treffpunkt noch attraktiver werden“, verraten die Leiterinnen schon einmal Geplantes: Die Bücherei soll zu einem einladenden Aufenthaltszentrum werden mit gemütlichem Sitzbereich, einer schalldichten Kinderecke, in der etwa die Toni-Box genutzt werden kann. „Auch einen Kaffee wird man sicher hier bald, etwa nach dem Sonntagsgottesdienst im Winter, im Warmen trinken können.“ Der Start in die nächsten 60 Bücherei-Jahre hat also begonnen ...

Heike Hänscheid

Öffnungszeiten:

Mo, Di 9:00–12:00 Uhr, Mi, Do, Fr 16:00–18:00 Uhr und So 10:00–13:00 Uhr (außer in den Schulferien).

Roll-up

Angebot 100,-
inkl. Druck + Montage
Lieferzeit nach Absprache

- Mikalichte Spezialfolie
- inkl. Tragetasche
- Maße: 200 x 85 cm
- Gestaltung möglich

Franke & Franke
Bei Bedarf bekannt

Der Print Service und moderne Bürofachhandel
Friedrich-Ebert-Str. 118 • 48153 Münster • Tel.: 0251 - 39 95 70
www.franke-franke.de • info@franke-franke.de

Mini Roll-Up
Jetzt NEU
Angebot 25,-
inkl. Druck + Montage
Lieferzeit nach Absprache

- Mikalichte Spezialfolie
- Maße: 42 x 29,7 cm
- Gestaltung möglich

Franke & Franke
Bei Bedarf bekannt

Jetzt bestellen!

Bei Bedarf bekannt

Franke & Franke

Der Print Service und moderne Bürofachhandel
Friedrich-Ebert-Str. 118 • 48153 Münster • Tel.: 0251 - 39 95 70
www.franke-franke.de • info@franke-franke.de

Näher geht es nicht: Direktvermarktung auf drei Bauernhöfen in Gievenbeck

Urban – so lautet ein Trendwort mit Sehnsuchts-Charakter. Nicht mehr die Idylle auf dem Land, sondern das bunte Treiben in städtischen Strukturen gilt vielfach als erstrebens- bzw. lebenswert. Kein Wunder, dass sich beispielsweise auch bei der Vermarktung des Oxford-Quartiers der Blick Richtung Altstadt richtet. Eine der frühesten Grafiken auf der Homepage des Planungsamtes beschäftigt sich daher mit den Entfernungen zur Innenstadt. Nur 3500 Meter sind es Luftlinie bis zum Dom.

Dabei wäre auch hier ein Schulterblick anzuraten, denn in sehr viel kürzerer Distanz vom Kasernentor überzeugt der Stadtteil mit seiner grünen Seite. Wiesen, Felder und Weiden zeugen von der bäuerlichen Vergangenheit und Gegenwart Gievenbecks. Was viele als ein Naherholungsgebiet wahrnehmen, weist eine echte Versorgungsfunktion auf, denn hier werden Lebensmittel produziert. Seit einiger Zeit können nun auch Spaziergang und Einkauf verbunden werden, denn drei landwirtschaftliche Betriebe haben sich dem Thema Direktvermarktung zugewandt. Kürzere Wege zwischen Produzenten und Verbraucher sind wohl gar nicht möglich. Der GIEVENBECKER hat sich umgesehen und stellt die Angebote vor:

Eier und Obst

Wer die Roxeler Straße stadtauswärts fährt, hat sie sicher schon einmal gesehen: Die drei großen Hühnermobile auf dem großen Areal hinter dem Ramertsweg. Seit kurzem macht auch ein Schild auf den Laden des Hofes Krütz Kemper/Augenstein aufmerksam. Philipp Augenstein ist, wie er augenzwinkernd betont, der „Hühnervater“, der zusammen mit seiner Frau Claudia den Hofladen an der Roxeler Straße 466 betreibt. Seit Jugend-Zeiten hat er sich der Geflügelzucht verschrieben und 2014 einen Bauwagen zum Hühnerstall umgebaut. Das war für den Tischlermeister der Test für sein größeres Projekt, denn mittlerweile hält er rund 700 Legehennen in drei mobilen Ställen. Bis zu 250 Hennen mit fünf Hähnen finden pro Fahrzeug Platz.

Tagsüber bewegen sich die Tiere frei auf der Wiese, nachts schließen die Eingänge vollautomatisch und von Solarenergie angetrieben. Die Eier werden in Kammern mit Dinkelspelz gelegt.



Claudia und Philipp Augenstein mit Bendix, Carlotta und Niclas.

2017 wurde an der Roxeler Straße der Verkauf gestartet. Dazu kommen Honig aus eigener Imkerei von rund 30 Völkern und selbstgemachte Marmeladen. Je nach Saison wird die Verkaufspalette um Obst von rund 30 Bäumen der Streuobstwiese und Gemüse aus dem angrenzenden Garten erweitert. Hinzu kommen frische Produkte befreundeter Höfe. In einer Regibox werden Molkereiprodukte des Milchhofes Große Kintrup aus Handorf sowie Wurstwaren offeriert. Die Suppenhühner stammen wieder vom eigenen Hof. Neu ist die Kooperation mit dem benachbarten Hof Kreuzheck, von dem tiefgefrorene Fleischprodukte angeboten werden.

Fleisch und Würstchen

Die freilaufenden Kühe im Aatal vom Hof Kreuzheck prägen das Landschaftsbild. Die Zucht von Schweinen und Kühen wird seit vielen Jahren am Ramertsweg betrieben, die Direktvermarktung haben Norbert und Alexander Kreuzheck aber erst Anfang des Jahres begonnen. Der studierte Agrarwissenschaftler Alexander ist seit Jugendtagen Herzblutlandwirt und jetzt auf den elterlichen Hof zurückgekehrt.

„Mein Onkel zerlegt die Tiere und übernimmt die Verarbeitung,“ berichtet er. In Gievenbeck werden die Produkte dann vakuumiert, mit Etiketten versehen und tiefgekühlt. Im Sommer lag das Augenmerk auf Grillprodukten wie Würstchen und marinierte Steaks. Zum Herbst hin werden dann verstärkt Braten, Gulasch und Rouladen in die Truhen wandern. Ein absoluter Dauerbrenner sind je-



Alexander und Norbert Kreuzheck (v. l.).

doch die Hackfleisch-Pattys für Hamburger. Dafür wird jeweils ein Tier im Nordwalder Fachunternehmen Hidding geschlachtet und verarbeitet. Erst wenn die Vorräte aufgebraucht sind, kommt ein neues zum Metzger.

„Wir schauen, dass wir möglichst alle Teile verarbeiten,“ so der Landwirt. Bei einem Rind sind das immerhin ca. 320 Kilogramm. Für Qualität sorgt auch die Fütterung mit selbst produziertem Futter, garantiert frei von Gentechnik und Mastbeschleunigern. Frischfleisch kann derzeit nur auf Vorbestellung an den beiden Verkaufsstationen erworben werden. Alexander Kreuzheck hat jüngst eine Ausbildung zum Metzgermeister begonnen und schon einige Ideen für anstehende Entwicklungen geschmiedet.

Milch und Marmelade

„Milchtankstelle“ steht über dem Verkaufsraum am Nünningweg 150. Doch auf dem Hof von Hendrik Dieckmann ist die Zapfpistole in einem Automaten für die Milchentnahme integriert. Nach dem Geldeinwurf lässt sich dort eine Klappe öffnen und eine Flasche aufstellen. Jeweils ein Liter Rohmilch wird entnommen. Wer seine Flasche vergessen hat, kann im Automaten daneben eine neue erwerben. Seit gut zwei Jahren können die Gievenbeckerinnen und Gievenbecker zwischen 6:30 und 22:00 Uhr so ihre gut gekühlte Milch kaufen.

65 zu melkende Kühe stehen derzeit auf dem Hof, der schon in dritter Generation bewirtschaftet wird. Das Futter kommt aus eigener Produktion. Mais und Gras werden selbst angebaut, das Getreide in der Region. Auch Mineralfutter und Viehsalz sind frei von Gentechnik. „Mittlerweile wird viel stärker auf die Inhaltsstoffe der Milch ge-

achtet und nicht so sehr auf die Menge“, erläutert der Landwirt. Dies habe positive Folgen – sowohl für den Kunden als auch für die Tiere. Die sind in einem großen, offenen Stall mit Auslauf nach draußen untergebracht. Das Melken erfolgt vollautomatisch, ein spezieller Bereich steht hierfür zur Verfügung.

Ergänzt wird die Bandbreite des kleinen Hofladens durch Honig aus Steinfurt, Brotbackmischungen aus Hohenholte, Fleisch von Kreuzheck, Eier von Brigitte Schedding sowie Marmelade vom



Hendrik Dieckmann.

Guten Hirten. Saisonal gibt es gelegentlich auch Obst vom eigenen Hof im Sortiment. Besonders freut sich Hendrik Dieckmann über die lobenden Rückmeldungen in seinem Gästebuch. „Da finden sich auch schon mal Dialoge unter den Kunden. Für mich ist das ein gutes Echo.“

Veit Christoph Baecker

Öffnungszeiten:

Hof Krützkemper/Augenstein, Roxeler Straße 466, täglich zwischen 9:00 und 19:00 Uhr

Hof Dieckmann/Bischof-Everding, Nünningweg 150, täglich zwischen 6:30 und 22:00 Uhr

Hof Kreuzheck, Ramertsweg 51, Fleischprodukte gibt es bei Krützkemper und Dieckmann oder auf Vorbestellung

Das neue Quartier am Gescherweg

Das ist der neue Gescherweg 87: Vier mehrgeschossige Wohnhäuser gruppieren sich um einen Hof auf dem rund 8000 Quadratmeter großen Grundstück. 62 Mietwohnungen unterschiedlichen Umfangs, 37 davon öffentlich gefördert, finden darin über einer Tiefgarage Platz (69 Stellplätze). In einigem Abstand teilen sich MUM und der Jugendtreff Topp – angrenzend an den Grünstreifen – ein separates zweigeschossiges Gebäude mit großzügigem Freigelände. Zur Straße bleibt die Optionsfläche für eine 3-Gruppen-Kita solange unbebaut, bis aus Münsters Jugendamt die

planerischen Freiheiten groß. Fest stand beispielsweise, dass möglichst viele Bäume erhalten werden müssen. Auch an einer Umsetzung in Bauabschnitten, damit MUM und das Topp direkt vom Alt- in den Neubau mit einem Raumprogramm von 315 bzw. 248 Quadratmetern ziehen können, war nicht zu rütteln. Um die historische Bedeutung des jetzigen Bestandsgebäudes als Teil des Lagers Toppheide zu würdigen, sollten die Planer eine entsprechende Möglichkeit vorschlagen. Dafür fanden sich keine Vorgaben zur Größe und Menge der Wohnungen, so dass es hier eine Schwankung zwischen 3800 und 8000 Quadratmetern gab – der Siegerentwurf liegt in der Mitte.



Visualisierung Architektenbüro Wiencke.

entsprechende Anforderung kommt. Einige schützenswerte Bäume sind in das Ensemble integriert und prägen den Charakter des neuen Quartiers. Verantwortlich zeichnet für den Entwurf das Architekturbüro Wiencke aus Dresden.

Historische Bedeutung

Unter 14 Entwürfen hat die Jury für den von der städtischen Wohnungsgesellschaft Wohn + Stadtbau (W + S) initiierten Architektenwettbewerb dieses Konzept bei nur einer Gegenstimme favorisiert. Einen ganzen Tag haben Fach- und Sachpreisrichter gemeinsam mit beratenden Mitgliedern die Pläne aus Spanien, Polen und Deutschland beraten. Keine leichte Aufgabe, denn zum einen waren die Vorgaben durchaus anspruchsvoll, zum anderen aber gleichzeitig die

Scharnierfunktion

Vor allen muss die Bebauung wie ein Scharnier zwischen dem großen Haus mit Studentenwohnungen und der Reihenhausbauung bestehen. Das ist auch nach Auffassung von Dr. Christian Jaeger, Geschäftsführer der W + S sowie seinem Abteilungsleiter Max Delius, gelungen, die das Ergebnis der Presse in den Räumen des FC Gievenbeck vorstellten. Der klar gefasste Hof, das PKW-freie Grundstück, wechselnde Formate in der Fassadengestaltung und die Sandstein-Klinkerung wurden dabei positiv hervorgehoben wie auch die Erschließung der einzelnen Gebäude. Lob gab es zudem für die Trennung zwischen öffentlicher Nutzung und Wohnen.

Nun wird das Verhandlungsverfahren mit den drei Preisträgern begonnen. Neben dem Büro Wiencke (Preisgeld 16000 Euro) werden auch „MS Plus Architekten Bücken Holling Schwager“ aus Münster (2. Platz 10000) und „Jan Wiese Architekten“ aus Berlin (3. Platz 6500) ihre Entwürfe gemäß der Hinweise der Jury überarbeiten. Der erste Platz hat einen Vorsprung und damit beste Chancen, auch für die Ausführung berücksichtigt zu werden. Eine Anerkennung sprach die Jury den Entwürfen von „Gina Barcelona Architects“ (8250) und DMSW Architekten Berlin (8250) aus. Jeder Teilnehmer bekommt darüber hinaus eine Aufwandsentschädigung von 2750 Euro ausbezahlt.

Nach der Überarbeitung wird die Stadt Münster einen Vorhaben bezogenen Bebauungsplan offenlegen. Damit ist Anfang 2020 zu rechnen. Mit dem Baubeginn rechnet die W + S Ende 2021, die Gesamtfertigstellung ist für 2024 terminiert.

Veit Christoph Baecker

Ein ausgezeichnete Wunderkasten



Die Preisträger des Deutschen Buchhandelspreises 2019. (Foto: Thomas Häntzschel / nordlicht)

Die gute Nachricht ereilte Kirsten Lambeck während des Sommerurlaubs mit der Familie auf einem Hausboot auf dem irischen Shannon. Trotz des reizvollen Urlaubsambientes konnte sie nicht der Versuchung widerstehen, zwischendurch doch die Firmenpost anzuklicken. Was daraufhin in dem Account an neuen E-Mails aufplopte, ließ die Mittvierzigerin auf der Stelle jubeln: Ihr „Wunderkasten“ war als eines von 100 „hervorragenden“ und inhabergeführten Fachgeschäften für den Deutschen Buchhandlungspreis 2019 nominiert worden. Am 2. Oktober fand in Rostock die Preisverleihung durch die Kulturstaatsministerin Monika Grütters statt.

GIEVENBECKER: Guten Tag Frau Lambeck. Darf Ihnen die Redaktion gratulieren?

Lambeck: Wir haben den deutschen Buchhandlungspreis gewonnen, sind also in diesem Jahr unter den 108 besten Buchhandlungen Deutschlands. Der Preis ist mit 7 000 Euro dotiert – natürlich freuen wir uns sehr!

Mögen Sie verraten, wofür die Gratifikation verwendet wird?

Wir überlegen noch. Einen Teil des Geldes werden wir sicherlich für weitere tolle Veranstaltungen verwenden.

Was hat Sie bewogen, Ihren Hut in den Ring zu werfen?

Es gibt in der Ausschreibung zwei Kategorien, in denen sich mein Team und ich realistische Chancen ausrechneten: Leseförderung und Veranstaltungskonzepte. Unter anderem Bereiche, in denen der

Buchhandel – wie es Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters im Grußwort der gesamten Branche bescheinigt – mit „Wissen, Kompetenz, Einfallsreichtum“ ans Werk geht.

Zu den Details: Wie schlägt sich Leseförderung in Ihrem Ansatz nieder?

Unser Konzept will Kinder und Jugendliche früh an Bücher heranzuführen, will die Lust am Lesen wecken, will für das geschriebene Wort interessieren. Das erreichen wir durch verschiedene Angebote und Aktionen.

ck
DANIEL HECHTER
lightec
BERLIN EYEWEAR
CONQUESTOR
MINIMA
B
BLOOMDALE
eye: max
Alcon
Contactlinsen

ZEISS-Vision-Partner
Amtlich anerkannte
Führerschein-Sehteststelle

Hueske & Langner Augenoptik
MS - Gievenbeck tel. 0251 - 1364064

Uns ist es wichtig, auch die Jüngsten im Wunderkasten immer ernst zu nehmen. Kinder können sich bei uns unbeschwert bewegen, wir basteln, lesen vor und machen auch mal Sachen, die auf den ersten Blick nicht in eine Buchhandlung passen, verzieren z. B. Lebkuchenherzen. Viele Gievenbecker Kinder mögen auch besonders unsere Spielecke mit den großen Bauklötzen und der Murbahn.

Effiziente Leseförderung setzt Kooperationen, setzt Vernetzungen voraus. Wie sind Sie in der Hinsicht aufgestellt?

Genau deshalb arbeiten wir beispielsweise intensiv mit den umliegenden Kitas zusammen, verleihen Themen- oder Projektkisten dorthin, lesen selbst vor, erzählen zugleich über unseren Beruf, sind häufig auf Elternabenden zu Gast, suchen und pflegen den Austausch mit Verantwortlichen.

Laden Sie auch Erzieherinnen/Erzieher in Ihre Räumlichkeiten ein?

Selbstverständlich. Dann stellen wir unsere Lieblings-Bilderbücher vor und kommen mit den Pädagoginnen und Pädagogen ins Gespräch. Da sind wir gerne Ansprechpartner und Tippgeber.

Auch mit allen Schulen im Umkreis, von der Grundschule bis in die Oberstufe, kooperieren wir immer wieder gern. Wir machen Büchertische vor Ort, beraten bei der Auswahl von Unterrichtslektüren oder betreuen Lesegruppen. Wir kennen uns mit gängigen Lernformen aus und wissen, welche Materialien im Klassenzimmer zum Einsatz kommen. So entwickeln sich gute, gegenseitige Kontakte.

Stichwort Testleser: Wie unterstützen die Sie in dem Zusammenhang?

Wir bitten lesefreudige Schüler und Schülerinnen von der ersten Klasse an, Kinder- und Jugendbücher für uns



probezulesen und fragen nach persönlichen Eindrücken und Bewertungen. Hochinteressant, welches Feedback wir anschließend erhalten.

Ein anderes wichtiges Element in Ihrer Bewerbung ist der Veranstaltungszweig.

Wir möchten zur kulturellen Vielfalt des Stadtteils beitragen und haben Spaß an den unterschiedlichsten Formen von Veranstaltungen. Neben eher klassischen Formaten wie Autorenlesungen oder Bücher-Vorstellungen – zu bestimmten Genres wie Krimis, Freizeit, Natur – richten wir gern Events mit Protagonisten aus, die für ihre Themen förmlich brennen. Ich erinnere mich gern an Gisela Uhlen-Tuyalas Vortrag über Gampen, oder an die Kooperation mit der Wildniswerkstatt. Das erste Treffen für den danach startenden Imkerkurs findet immer bei uns statt – von passender Literatur begleitet.

Zum Angebot gehören außerdem spezielle Abende, die inhaltlich rund um einen Schriftsteller – Charles Dickens, Hans Fallada und andere – kreisen. Inzwischen ein Geheimtipp und immer ausgebucht: Unsere Harry-Potter-Lesefeste. Worauf ich mich jetzt schon freue: Am 6. November ist die Theatergruppe Götterspeise zu Gast und wird einen Abend lang unter dem Motto „Panther, Tiger, Petronella“ Kurt Tucholsky porträtieren.

Sie sind bekannt dafür, bei Ihren Planungen gern Anstöße aus dem Stadtteil aufzugreifen ...

In der Tat. Ich bin für jeden schönen, originellen, selbst noch so abgedrehten Hinweis dankbar. Durch gemeinsames Überlegen entstehen auf diese Weise ganz besondere Formate wie unsere Whisky- oder Rum-Tastings – natürlich mit entsprechender Literatur. Generell möchten wir durch Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen Besucherinnen und Besucher immer aufs Neue positiv überraschen, ihnen durch die besondere Atmosphäre das Wesen einer Buchhandlung nahe bringen.



SCHULANFANG
... UND GLEICH ALLES RICHTIG MACHEN!

Bessere Noten – bessere Zukunft

Lernstudio Gievenbeck
Lehmkamp 1 – Ecke Dieckmannstraße
48161 Münster
Tel.: 0251-2088933
www.ls-gievenbeck.de



Darf man sich deshalb auch nach Geschäftsschluss bei Ihnen „einschließen“ lassen, um hier ungestört – bei Getränken und Knabberereien – nach Herzenslust zu blättern bzw. zu stöbern?

Oberstes Prinzip dabei: Anreiz, Neugierde, Begeisterung zu schaffen. Aus dem gleichen Grunde habe ich nichts dagegen, wenn bei uns ein Junggesellinnen-Abschied gefeiert wird oder zwei Verliebte ihren Valentinstag exklusiv inszenieren. Eigentlich sind wir für jeden tollen Geistesblitz zu haben.

Apropos Konzept: Nicht zu vergessen Ihre Aktivitäten zum Welttag des Buches ...

... da besuchen uns jedes Jahr die vierten Klassen der Grundschulen und machen bei uns eine Bücher-Rallye. Eine ganz besondere, turbulente Zeit im Wunderkasten.

Blicken wir zurück: Anfang 2016, am 27. Februar, sind Sie vom Michael- an den Rüschausweg umgezogen. War es der erhoffte Glücksriff?

Absolut – das war genau die richtige Entscheidung! Denn eine bessere Lage kann es gar nicht geben. Hier, mitten im Stadtteil, umgeben von SuperBioMarkt, Post und Sparkassenfiliale und mit dem Wochenmarkt vor der Tür, zählen wir inzwischen, so hören wir immer wieder, zu den zentralen Anlaufadressen. Nicht von ungefähr habe ich mit meinem Team auch den Umsatz der Buchhandlung deutlich steigern können.

Nah an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils orientiert zu sein: Welche Rückschlüsse ziehen Sie daraus?

Wir wollen natürlich den Stadtteil mit Büchern versorgen, aber immer wieder auch zu besonderen, außergewöhnlichen Titeln verführen.

Zu den Stammkunden des „Wunderkastens“ gehören Universitätsprofessoren genauso wie Angestellte, Landwirte genauso wie Studenten, Familien genauso wie Alleinstehende – ihnen allen gilt es den passenden Lesestoff bereitzustellen. Daher finden sich in den Regalen des Wunderkastens Schätze für jedes Alter und jede Lebenslage – vom ersten Bilderbuch über Schulbücher und Jugendschmöker bis zum anspruchsvollen Roman, vom Reisebericht über Comics und Ratgeber bis hin zum wertigen Buchgeschenk für alle Gelegenheiten. Und ist mal ein Wunsch nicht zu erfüllen, besorgen wir nahezu jedes Buch über Nacht.

Letzte Frage: Im Vorfeld der Preisverleihung war zu hören, dass Sie eine Danke-Schön-Party für Ihre Kunden arrangieren werden. Gibt es dazu Einzelheiten?

Wir werden zum Abschluss der Woche der unabhängigen Buchhandlungen, die in diesem Jahr vom 2. bis 9. November stattfindet, unsere Kundinnen und Kunden mit Kaffee und Kuchen verwöhnen und gemeinsam auf den Wunderkasten und unser tolles Publikum anstoßen.

RED

Veranstaltungen im Wunderkasten 2. Halbjahr 2019

- 11.10. 20:00 Uhr Moby Dick – Ein Leseabend mit Michael Schikowski
- 30.10. 20:00 Uhr Das Bildnis der Schwester – Ein Leseabend mit Selfpublisherin Lavinia Unger
- 4.11. 20:00 Uhr Wie ein Maultier, das der Sonne Eis bringt – Lesung und Gespräch mit Sarah L. Manyika
- 6.11. 20:00 Uhr Panther, Tiger, Petronella – Theatergruppe Götterspeise
- 11.11. 19:00 Uhr Eine Leiche zum Tee – Jugendbuchlesung mit Alexandra Fischer-Hunold
- 14.11. 20:00 Uhr Lieblingsbücher zu Weihnachten – Das Team vom Wunderkasten stellt vor
- 26.11. 20:00 Uhr Wenn ein Feinschmecker ermittelt – Ein Abend mit kleinen Leckereien für Krimi-Gourmets mit Krimiautorin Ella Danz

FREIES MUSICAL-ENSEMBLE MÜNSTER E.V.
1999 - 2019
20. Jubiläum

TITANIC
Das Musical

Buchvorlage von Peter Stone
Musik und Liedtexte von Maury Yeston
Deutsche Übersetzung von Wolfgang Adenberg

PREMIERE: FREITAG, 01.11.2019 - 19:30 UHR

weitere Aufführungen:

2./3. November 2019	08.-10. November 2019
15.-17. November 2019	22.-24. November 2019
29. Nov. - 01. Dez. 2019	Fr./Sa. 19:30 Uhr So. 17:00 Uhr

TICKETPREISE: 28€ / 23€
zzgl. Vorverkaufgebühr

weitere Infos & Tickets unter: www.fme-ms.de

KONZERTSAAL DER FREIEN WALDORFSCHULE MÜNSTER



No limits!



Das MünsterAbo.

Fahren – wie und wann ich will.

- ✓ Flatrate für Bus & Bahn
- ✓ Carsharing ohne Kaution



E i n f a c h . N ä h e r . D r a n .



Stadtwerke Münster